

HN vom  
08.05.17

# Finnley, der Zahlen-Zauberer

13-jähriger Kronshagener holt bei der Mathematik-Olympiade als einziger Schleswig-Holsteiner eine Goldmedaille

**KRONSHAGEN.** Mit viel Spaß an kniffligen Rechenaufgaben starten jedes Jahr Schüler von der 8. bis 13. Klasse in die Mathe-Olympiade. Von rund 200 000 Teilnehmern aus ganz Deutschland kamen 198 Schüler in die Bundesrunde. Eine Goldmedaille ging dabei an Schleswig-Holstein. Mit Finnley Paoella (13) aus Kronshagen gewann ein Siebtklässler den ersten Preis bei den 8. Klassen. Ein Besuch bei ihm zu Hause.

Finnley Paoella ist noch ganz begeistert von der Bundesrunde in Bremerhaven. Gerade erst ist er mit der Bahn wieder nach Hause gekommen. Als sogenannter Früh-

**77** Der erste Tag lief prima. Nur am zweiten Tag war ich bei der dritten Aufgabe ratlos.

Finnley Paoella,  
Goldmedaillen-Gewinner

starter durfte der Siebtklässler wegen guter Leistungen gegen die Schüler aus den 8. Klassen antreten. Zusammen mit zwölf anderen Schülern aus Schleswig-Holstein hatte er alles gegeben. Vier Tage waren sie vor Ort in der Jugendherberge. An zwei Tagen mussten sie eine Mathe-Klausur mit je drei Aufgaben meistern. „Um 8.30 Uhr ging's in den Klassenräumen eines Gymnasiums los“, erzählt er. „Viereinhalb Stunden hatten wir Zeit.“ Mit Traubenzucker und viel Flüssigkeit hielt Finnley sein Hirn auf Trab. „Der erste Tag lief prima. Nur am zweiten Tag war ich bei der dritten Aufgabe ratlos.“ Null Punkte! Trotzdem reichte es mit 33 von 40 Punkten für die Goldmedaille.

Die baumelt nun in seinem



Kann er die Lösungen einfach aus dem Hut ziehen? Finnley Paoella war bei der Mathe-Olympiade in Bremerhaven der erfolgreichste Schleswig-Holsteiner.

FOTO: UWE PAESLER

Zimmer – zusammen mit knapp 30 weiteren. Auszeichnungen, die zeigen, dass der Schüler des Gymnasiums Kronshagen nicht nur Mathe im Kopf hat: Die Medaillen gab es für gute Leistungen beim Schach, Judo, Tennis und die Teilnahme am Kiel-Lauf. Finn-

ley hat noch jede Menge andere Interessen. Aber die Zahlen haben es Finnley schon früh angetan. „Vor der Einschulung war klar, dass mein Sohn den Grundschulstoff beherrschte“, erzählt Gudrun Paoella. „Er hatte sich schon ganz viel bei seiner vier Jahre

führte ihn auch an die Mathematik-Olympiade heran.

Das mathematische Potenzial bestätigte sich schnell. Klar hat er eine Eins in Mathematik, aber auch in allen anderen Fächern zeigt er sehr gute Leistungen. „Eine Klasse überspringen wollte ich trotzdem nie“, sagt er. „Dann hätte ich ja keine Zeit mehr für andere Dinge.“ Im Regal gegenüber vom Schreibtisch stehen zahlreiche Mathematik-Bücher. Auch jetzt aus Bremerhaven brachte er zwei neue mit. Geschenke für jeden der Olympia-Teilnehmer. „Chaos – Bausteine der Ordnung“ heißt eines. „Davon verstehe ich aber gar nichts“, sagt Finnley schmunzelnd. Aber das kommt bestimmt noch.

Bei Finnley bestätigt sich das Sprichwort, dass der Apfel nicht weit vom Stamm fällt. Seine Mutter ist Mathe- und Physiklehrerin am Gymnasium, sein Vater Professor für Finanzmathematik in der Schweiz. Klar, dass der 13-Jährige später Mathematik studieren möchte. Zurzeit gibt es aber noch eine andere Leidenschaft: das Zaubern. Bei dem Kieler Jan Martensen lernt er, wie Illusionen entstehen. Beim Kieler-Weche-Empfang wird er zusammen mit seinem Meister den ersten großen öffentlichen Auftritt haben.

Beim Zaubern noch ein Lehrling, in der Mathematik schon ein Meister. „Um die Aufgaben der Bundesolympiade zu lösen, hätte ich mich sehr anstrengen müssen“, sagt Finnleys Mutter und staunt immer wieder über die Ausdauer ihres Sohnes: „Finnley kann sich tagelang mit ein und derselben mathematischen Aufgabe befassen.“ Und irgendwann kommt fast immer ein Ergebnis dabei heraus. Für Menschen, die gar keine Ahnung von Mathematik haben, ist das wohl wahre Zauberei.

## Schwieriger als in der Schule

### Mathematik-Olympiade:

Nach vorangegangenen Schul- und Landesrunden hatten sich 198 Mathe-Asse aus ganz Deutschland für die Bundesrunde qualifiziert. Insgesamt 13 Schüler gewannen dort eine Goldmedaille. Finnley Paoella ist der einzige Preisträger aus Schleswig-Holstein. Sein Team aus dem Norden schlug sich insgesamt aber auch nicht schlecht. Am Ende gab es für das Team acht weitere Preise: einen zweiten Platz, sechs dritte Plätze und eine Anerkennung. Die Sieger der Bundesrunde fahren bald zum europäischen Wettbewerb nach Rumänien und haben die Chance, sich für die Internationale Mathematik-Olympiade (IMO) 2018 zu qualifizieren.

**Aufgaben:** Unter Klausurbedingungen müssen die Teilnehmer ihrer Klassenstufe entsprechend logisches Denken, Kombinationsfähigkeit und den kreativen Umgang mit mathematischen Methoden unter Beweis stellen. Mit dem normalen Schulstoff haben die Aufgaben allerdings nichts zu tun.

**Beispiel:** Eine Aufgabe aus der 8. Klasse lautete in diesem Jahr: „Ermittle alle nicht negativen Zahlen  $n$ , welche die folgenden Bedingungen erfüllen: Zu  $n$  gibt es eine positive ganze Zahl  $p$  derart dass  $(n+p)^2 - 3$  mal  $p$  das Quadrat einer ganzen Zahl ist.“ Die Lösung umfasste eine komplette Seite, denn die Teilnehmer müssen auch immer einen Beweis liefern.

**Nachlesen** kann man die Antwort unter [www.mathematik-olympiaden.de](http://www.mathematik-olympiaden.de)